

Region: Schlussanlass Projekt «Biodiversität und Landschaft oberes Wynental»

Zusammen Grosses bewirken

Dank der Trägerschaft durch den Natur- und Vogelschutzverein Gontenschwil, den Naturschutzverein BirdLife Reinach, BirdLife Schweiz und BirdLife Aargau, der Projektleitung durch das Ökobüro apiaster GmbH sowie zahlreicher finanzieller Unterstützer konnte das Projekt «Naturnetz oberes Wynental – NoW» vor kurzem feierlich abgeschlossen werden. Das aus verschiedenen Teilprojekten bestehende Projekt verfolgt das Ziel, Lebensräume für Amphibien, Reptilien, Vögel und Wildbienen miteinander zu vernetzen.

Rund 20 Personen fanden sich zum feierlichen Abschluss in der Waldhütte Zollester in Reinach ein. Die fröhlichen Gesichter der Anwesenden liessen bereits erahnen, welch bedeutender Meilenstein mit der Umsetzung der verschiedenen Projekte erreicht worden war. «Wir haben irgendwann aufgehört, die Stunden zu zählen», erzählte ein Vereinsmitglied des Natur- und Vogelschutzvereins Gontenschwil. Der Startschuss für die Vernetzungsprojekte fiel im Jahr 2022. Ursprüng-



Philipp Schuppli, Apiaster GmbH, gibt den Teilnehmenden einen Einblick in die Teilprojekte.



Am Südhang des Hombergs nahm die Kreuzkröte das neue Laichgewässer gut an.

(Bilder: Janine Flückiger)

lich war vorgesehen, die Teilprojekte bereits 2024 abzuschliessen, schliesslich wurde es 2026.

Ein langer Weg

Damit prioritäre Tierarten wie die Kreuzkröte, die Geburtshelferkröte, oder die Gelbbauchunke oder der Neuntöter langfristig erhalten bleiben können, sind geeignete Lebensräume notwendig, in denen die natürlichen Kreisläufe funktionieren. Gleichzeitig braucht es eine Vernetzung dieser Lebensräume, damit sich die verschiedenen Tierarten weiter ausbreiten können. Dank des grossen Engagements der regionalen Vereine und der professionellen Begleitung durch die apiaster GmbH, welche auch die Machbarkeitsstudien machten, konnten etliche neue Lebensräume geschaffen werden.

«Wir haben uns zunächst überlegt, was es in der jeweiligen Region braucht, und anschliessend mit der entsprechenden Projektidee nach geeigneten und interessierten Grundstückseigen-



Auch im Wannental und Mösli wurden von Sandlinsen bis Laichgewässern und Heckeninseln wertvolle Habitate für die verschiedenen Tierarten geschaffen.

tümern gesucht», berichtet ein Vereinsmitglied. Die Suche nach passenden Flächen gestaltete sich jedoch nicht

immer einfach. Landwirte verfügen zwar teilweise über geeignete Flächen, müssen gleichzeitig aber die Wirt-

schaftlichkeit ihrer Betriebe berücksichtigen. In anderen Fällen mussten Grundstücke verkauft werden, wodurch bereits erteilte Zusagen wieder zurückgezogen wurden.

Dennoch konnte eine vielfältige Mischung aus Privatpersonen, Landwirten, Institutionen und weiteren Grundstückseigentümern gewonnen werden, die für die Projekte geeignete Flächen zur Verfügung stellten. War dieser Schritt geschafft, folgten zahlreiche Abklärungen und notwendige Bewilligungen. Auch die Finanzierung stellte eine grosse Herausforderung dar. Insgesamt wurden rund eine halbe Million Franken in die neuen Lebensräume investiert. Finanzielle Unterstützung kam unter anderem von dem nature-made Star-Fonds von ewz, dem Kanton Aargau, der Stiftung Lebensraum Aargau, der Paul Schiller Stiftung und vielen mehr.

«Wir waren sehr froh, die professionelle Unterstützung von Apiaster mit Philipp Schuppli und Annina Bossert an unserer Seite zu haben», sagt das aktive Vereinsmitglied Monika Wassmann. Umso grösser war nun die Freude beim gemeinsamen Abschluss.

Bereits erste Erfolge

Nach einem Einblick in die verschiedenen Arbeiten der vergangenen Jahre wurde ein Rundgang zu den verschiedenen Teilprojekten organisiert. Eines der Teilprojekte befindet sich am Südhang des Hombergs. Dort wurden für die Kreuzkröte, den Neuntöter und das Hermelin drei Laichgewässer sowie Sandlinsen angelegt. Zusätzlich entstanden neue Hecken und grosse Bäume wurden entfernt. Die Eichen blieben zur Freude des Mittelspechts erhalten. Es zeigen sich erste Erfolge: «Die Kreuzkröte fühlt sich in den neuen Laichgewässern bereits wohl», erzählt eines der Vereinsmitglieder erfreut.

Des Weiteren befinden sich neu geschaffene und aufgewertete Habitate im Wannental und Mösli, im Wilimoos, im Zollester und im Gebiet Chäser. Langfristig soll eine durchgehende Vernetzung vom Hallwilersee über den Homberg sowie vom Stierenberg über das Mösli bis zum Chäser entstehen.

Janine Flückiger

Reinach: aargauSüd regio veranstaltet ein öffentliches Podium am Donnerstag, 10. September um 19 Uhr

Freiwilligenarbeit ist unverzichtbar

Freiwilligenarbeit ist eine tragende Säule unserer Gesellschaft. Neben den grossen Engagements in den Sportvereinen und gemeinnützigen Institutionen werden betreuende Angehörige, helfende Nachbarn und unterstützende Freunde in Zukunft immer wichtiger. Wer sich freiwillig engagiert, verändert nicht nur das Leben anderer, sondern oft auch das eigene.

Wann haben Sie sich das letzte Mal völlig uneigennützig engagiert? Im ersten Moment fehlt vielen Befragten eine Antwort darauf, nach kurzem Überlegen sprudeln sie nur so: Für Nachbarn eingekauft, die Eltern zum Arzt gefahren, Kuchen gebacken für einen Vereinsanlass oder mit dem Naturschutzverein Neophyten bekämpft. Diese und viele anderen freiwilligen Engagements haben im Alltag der Menschen bereits einen festen Platz und passieren, ohne dass darüber nachgedacht wird, aber: es sind keine fixen Termine, es sind Situationen, in denen man auch mal Nein sagen darf.

Motivation

Ganz anders sieht es aus, wenn man regelmässig eine Junioren-Mannschaft trainiert, immer am Samstag an der Kasse im Brockenhaus steht oder wöchentlich zu fixen Zeiten einen Fahrdienst übernimmt. Diese immer wie-



Freiwilligenarbeit hat viele Facetten.

(Bild: pixabay)

derkehrenden Engagements sind oft zeitintensiv, meistens unentgeltlich und verbindlich abgemacht. Woher kommt die Motivation, einen grossen Teil seiner Freizeit für andere einzusetzen? Wie kann die Bereitschaft, Freiwilligenarbeit zu leisten gefördert werden? Diese und andere Fragen werden diskutiert am öffentlichen Podium vom Donnerstag, 10. September, 19 Uhr in Reinach. Die Teilnahme ist kostenlos, anschliessend Apéro. Anmeldung ist erwünscht unter www.aargausued.ch

Podium

Unter der Moderation von Karin Faes, Präsidentin aargauSüd regio disku-

tieren Urs Plüss (Grossratspräsident), Esther Egger (Präsidentin Aargauischer Seniorenverband, Ehemalige Gross- und Nationalrätin), Jörg Sennrich (Präsident Aargauer Turnverband), Andrea Blättler (Präsidentin Gemeinnütziger Frauenverein Menziken-Burg, Aufsichtskommission Reg. Sozialdienst Oberwynental). Wir haben bei den Teilnehmenden nachgefragt – mit den folgenden Aussagen erhalten sie einen ersten Einblick in die Thematik:

«Freiwilliges Engagement ist der Kit, welcher unsere Gesellschaft zusammenhält. Es schenkt Menschen



Karin Faes, Präsidentin aargauSüd regio



Kuchen backen, Sandwiches machen und die sich mit ihren Kindern freuen oder mit ihnen leiden.»
Jörg Sennrich, Präsident Aargauer Turnverband



«In unserer Gemeinde ermöglichen freiwillige Fahrerinnen und Fahrer des Vereins «Mobil im Alter» älteren Menschen mit Mobilitätseinschränkungen Arzttermine, Physiotherapien usw. wahrzunehmen oder Einkäufe zu tätigen. Ich danke den engagierten und empathischen Freiwilligen für ihre Zeit, die sie schenken!»

Esther Egger, Präsidentin Aargauischer Seniorenverband, Ehemalige Gross- und Nationalrätin



«Freiwilligenarbeit ist für Menschen mit Unterstützungsbedarf unverzichtbar. Sie schafft Begegnungen, stärkt Teilhabe und schenkt wertvolle Zeit. Freiwillige ergänzen professionelle Angebote, bauen Barrieren ab und fördern eine Gesellschaft, in der Mitgefühl und Wertschätzung aktiv gelebt werden kann.»
Urs Plüss, Grossratspräsident



«Durch meine gemeinnützige Arbeit sind schöne Freundschaften entstanden und ich bin stolz darauf, gemeinsam mit anderen etwas Wertvolles leisten und bewirken zu können. Ich kann meine Zeit sinnvoll einsetzen und mich für andere engagieren. Dieses Engagement gibt mir viel zurück, Freude, Verbundenheit, Sinn, Wertschätzung und persönliche Erfüllung.»
Andrea Blättler, Präsidentin Gemeinnütziger Frauenverein Menziken-Burg; Aufsichtskommission Reg. Sozialdienst Oberwynental

Helen Dietsche